

Berlin. Dienstag, 29. Septbr. **National-Zeitung.** 1857. — 10th Jahrgang. № 454.

Abo. Berlin: viertel. 1. Fr. 20 Fr.; für das übrige Deutschland 2. Fr. 25 Fr.

Inhalt.

Deutschland. Stuttgart: die Kaiser-Konsultation. Schweiz. Bern: der Waabländer Konsult. Frankreich. Paris: die Stuttgarter Zusammenkunft; Tagesschreit. Spanien. Aus Madrid. Berliner Nachrichten. Provinzial-Blätter.

Wir haben die National-Zeitung von dem bürgerlichen Volke. Lindenstraße 88, nach der Französischen Straße 51.

Die technischen Schwierigkeiten, welche der Umgang der Druck-Offizin verursacht, lassen wie möglich vollständig beseitigt, und bitten wir durch dieselben entschuldigen zu wollen, wenn die Zeitung nicht in dem gewohnten Umfang erscheint und nicht rechtzeitig expediert werden könnte.

Deutschland.

Stuttgart, 28. Sept. Die so lange beprochene Zusammenkunft der beiden Kaiser von Frankreich und Russland hat stattgefunden und gehört nun als solche der Geschichte an. Um 5 Uhr sind die erste Begegnung im 1. Residenzschloß statt. Die zweite Begegnung gestern Abend gegen 10 Uhr, wo der Kaiser Napoleon mit dem Könige von Württemberg der Einladung des Kronprinzen und der Kronprinzessin nach der königlichen Villa folgte usw. wo der Kaiser von Russland wohnt. Der König fuhr mit d. m. Kaiser um 9 Uhr vom Schlosse hier ab durch die mit Fahnen erhellten Alleen und dann den durch Tausende von farbigen Lampen beleuchteten Kronprinzenweg entlang nach der Villa. Der Wagen hatte zu beiden Seiten eine Ehrenkette von Feldjägern. Die Königin, die Königin der Niederlande, die Großfürstin Helena von Russland, sowie die Prinzen und Prinzessinen des Königshauses, die Minister der beiden Kaiser und die Diplomaten, die geladen waren, waren gleichfalls dahin. Dagegen beichtet der „S. M.“ Graf Walenski war durch Unwohlsein verhindert. Beide zu neuem Kaiser Napoleon unterhielt sich längere Zeit mit dem Kaiser. — Aus einer telegraphischen Despatch des „Wort“ erahnt, wie in Betreff des neuen Begegnung, daß die beiden Kaiser gleichzeitig in den großen Saal des Palais eintraten, auf einander zugegangen und sich mit Wärme die Hand drückten, worauf sie sich in ein Cabinet zurückzogen und dort ein Gespräch von einer halben Stunde hatten, während Kästl Gottschalk mit dem Grafen Walenski gleichzeitig in einer Fensteröffnung sprach. Die Herren sprachen sehr scharf. Gefolge und Minister sprachen an der Ober-Hofmarschalls-Tafel. Abends wurde das diplomatische Corps beiden Majestäten vorgestellt. Fürst Gottschalk hatte eine lange Unterredung mit dem Kaiser der Franzosen.

† Stuttgart, 28. Sept. Der Kaiser der Franzosen verlässt seinen Aufenthalt bis morgen früh und befindet heute das Volkstheater in Cannstatt. Der Kaiser und die Kaiserin von Russland reisen heute Abend ab. Die Kaiserin läßt sich gestern nach dem ersten Akt im Theater unwohl und wurde vom Kaiser, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin nach der Villa geleitet, während der Hof bis zu Ende der Oper blieb. Valse's „Symphonie“ schien den kleinen Gäste sehr zu behagen, die Aufführung unter Rücken's Leitung war sehr sorgfältig. Bei dem Hoffest sah der Kaiser Napoleon zwischen den Königen von Württemberg (rechts) und den Kaiserin von Russland (links); mit letzterer unterhielt er sich sehr lebhaft. Gegen Ende der Tafel brachte der Kaiser Alexander in deutscher Sprache die Gesundheit des Königs aus, sobald brachte der König in französischer Sprache „la santé de mes illustres hôtes“ aus. Nationalhymnen wurden während der Tafel keine gespielt; Artilleriekonzerte begleiteten die beiden Tische. Von Politik spricht hier kein Mensch und kein Mensch glaubt an spezielle politische Verabredungen.

Schweiz.

Bern, 25. Sept. Im Betrieb des Waabländer Konsults wird aus Lausanne vom 23. geschrieben: Gestern Abend trafen die vom Bundesrat in Sachen der Eisenbahn von Lausanne nach Oron nach dem Kanton Waadt gefandene Kommissionäre hier ein und diesen Morgen zeigten sie dem Staatsratsherrn ihre Arbeit in öffentlicher Weise an, indem sie zugleich eine Unterredung verlangten. Der Staatsratsherr stellte sich sofort zur Verfügung und gleichzeitig zog eine Ehrenwache vor dem Bahnhof „Hallen“, dem Quartier der Kommission, auf. Die heutige Unterredung konnte, wie voranschicken war, ein weiteres Resultat nicht haben, indem der Staatsratsherr von Waadt den Entschluß des auf morgen einberufenen Großen Rates abwartete will, ehe er sich zu weiterem Eintreten in die Angelegenheit veranlaßt finden kann. Inzwischen hat der Staatsrat folgende Anträge beim Großen Rat von Waadt eingereicht:

Der Große Rat des Kantons Waadt, nach Anhörung des Richters und Geschäftsführers des Staatsrats — beschließt: Art. 1. Der Staatsratsherr ist beansprucht, vom Bundesrat die Einberufung der Bundesversammlung zu verlangen, damit sie sich über die Interpretation des Art. 8. der Konstitution und des unter Art. 4. August 1827 angenommenen Bildungsbeschlusses ausspricht. Art. 2. Er ist seiner Beauftragt, vom Bundesrat gemäß Art. 74, Ritter 17 und Art. 80 der Verfassung die Einberufung der beiden Räume ins vereinigte Beratungsausschuß zu verlangen, damit diese den Kompetenzstreit über folgende Fragen löse: a) Enthalt nicht Art. 54 des Bildungsbeschlusses eine schwere Beleidigung der Kantonal-Souveränität und Deutlichkeit, welche außer der Kompetenz des Staates liegen? b) Siegt es in der Kompetenz der Eidgenossenschaft, dem Kanton Waadt die Genehmigung einer Eisenbahnlinie auf eigenem Gebiete zwischen Neuenburg und Murten zu verleihen? c) Würde die Kompetenz des Bundes nicht überschritten, ob man die Baumwollimportation des waabländer Gebietes auf der Eisenbahnlinie zwischen Lausanne und der französischen Grenze bei Oron ausprägt, während der Kanton Waadt unter einer Bedingung, welche die Bundesversammlung bewilligen könnte und mußte, die Konzession ertheilen wollte? So beschlossen vom Großen Rat v. c.

Diese Anträge sind von einem Bericht begleitet, in welchem nach Ergründung der geschäftlichen Vorgänge die in den Anträgen enthaltenen Punkte näher berichtet werden. Aus den Anträgen wie aus dem Bericht geht hervor, daß der Staatsratsherr nicht bloß über die bündesrätliche Interpretation des Art. 8 des Bildungsbeschlusses einen Kompetenzstreit anheben will, sondern gegen die Bundesrätzl. selbst. Die Beweisführung des bündesrätlichen Berichts ist ziemlich gleichlautend mit der bisherigen Argumentation der gubernamentalen Blätter. Der Große Rat hat eine Kommission zur Vorberatung des bündesrätlichen Antrages niedergestellt, bestehend aus den Herren Demouville, Staatsrat Blanchemay, Bidon, H. Raymond, Puenzier,

Burnard und Staaderath Wenger. Von Bidon und Burnard erwartet man Opposition gegen den Staatsratsherrn, die fünf übrigen Mitglieder gelten als gubernamentale Demokraten, sozusagen als Sohne des ganzen staatsräthlichen Vorzuherrn. Sozusagen wäre wenig Hoffnung auf ein Einlenken des Großen Rates vorhanden. — Die eidgenössischen Kommissionäre haben gestern die kreisige Bahnlinie in Augenschein genommen und sind auf den Abend wieder nach Lausanne zurückgekehrt.

— Telegraphisch berichten aus Vervi vom 25. folgend: hat der waabländliche Kreisrat beschlossen, von dem Bundesrat die Einberufung der Bundesversammlung zu verlangen. Der „A. B.“ meldet aus Bern vom 26. telegraphiert: Der große Rat von Waadt beschließt ferner: bis zur Löhung des Ko. Bild erfolgt kein materielles Widerstand gegen die bündesrätlichen Maßnahmen. — Eine außerordentliche Einberufung der Bundesversammlung ist höchst unwahrscheinlich.

Frankreich.

Paris, 27. Sept. Das „Vox“ und der „Constitutionnel“ bringen wie die „Partie“ Berichtigungsschreiben über die Stuttgarter Zusammenkunft. Der in Aussicht gestellte Weltfriede ist freilich der Art, daß häufig Alles, was Frankreich im Range Europas vorstellt, durchgeht, ohne daß der Massenbewußtsein zu bedenken. Ferner sind die offiziellen Blätter darüber einig, daß der Kaiser mit ungeheurer Begeisterung in Deutschland aufzumachen werden ist; spreche sich die deutsche Presse in anderer Sinne über das französische Kaiserthum aus, so kommt dies daher, weil sie die Stimmung der Bevölkerung gar nicht versteht, sondern ganz schlecht und verkannt sel und nur, man weiß nicht welche, willkürliche Interessen ausdrückt. Dem französischen Leser wird der Vorzug einleuchten, dessen sich in dieser Beziehung die Organe seines Landes erfreuen. Das „Sole“ ist nicht genug, immer noch keinen Umgang mit dem Konsult. Ob die Zusammenkunft in Weimar festzuhalten. Der „Almanach“ ganz unmäßig lebhaftmäßig genau sein. — Die Freude seiner „doléances“ auf Spuren des Stuttgarter Ereignisses nachträglich zu bloßen Höftschleißsuchts aufzufinden. — Ein Paris-Akteur spricht der Londoner „Press“ will aus guter Quelle wissen, daß im Oktober in einer noch nicht näher bezeichneten deutschen Stadt eine Zusammenkunft der Kaiser von Preussen und Frankreich erfolgen werde. Der „Constitutionnel“ sieht diese Rächtigkeit mit Bedenken mit, daß die gleiche, wenn sie sich bestätigt, nicht weniger Aussehen machen werde, als die von der Zusammenkunft des Kaisers von Preussen und des Czaren in Wien.

Der „Moniteur“ ist heute angezeigt mit Beiträgen und Schlußungen aus Straßburg, Baden und Stuttgart über die Empfangsfeierlichkeiten. In Straßburg wird besonders der Staatsrat des Hauses sämmtliche Gemeinden des Departements bevoorgehoben; der Kaiser, nächstbar gerührt von diesen warmen und loyalen Ausdrucksungen, röhrt das Wort an mehrere Municipalbeamte und trug ihnen auf, den Badeleuten zu sagen, wie sehr er die Beweise des Treuevertrauens und der Sympathie, die sie ihm bei jeder Gelegenheit geben, anerkenne.“ Auf Baden, 25. Sept., erfahren wir, daß die Einberufung von Straßburg am Morgen bei des Kaisers Abreise in Rasse am Rheine stand, um denselben aufs Neue mit Kurz zu begründen. Als der Kaiser die Brücke von Riehl erreichte, veränderten 100 Kaufmannschaft die Auffahrt. In Stuttgart wurde der Kaiser von der Bevölkerung auf das herzhafte Empfang und auf dem Bahnhofe die Könige von Württemberg empfangen; einige Minuten nach seiner Ankunft im Palais wurde Se. Majestät vom Kaiser von Russland begrüßt.“ Das Besindes des Kaisers ist das beste. Die Prachtwagen, in denen der Kaiser in Straßburg einfahrt, sind sofort nach Ludwigshafen ausgedrängt, wo sie den Kaiser am Montag zur Auffahrt nach Wies erwarten. — Die Kaiserin hat heute um 2 Uhr Bariet verlassen, und wird morgen früh um 5 Uhr in Paris eintreffen. Die Gräfin Wallersee begleitet sie. Die letzten offiziellen Berichte aus dem Lager von Châlons melden, daß am 26. September unter dem Ober-Befehl des Generals Regnault de St. Jean d'Angely neue Manöver stattgefunden haben. Man hat im Lager eigene Pferdeabstellungen gemacht. Dieselben sind nach einem neuen vom Kaiser genehmigten Modell gemacht.

Man legt hier stellich den höchsten Werth darauf, daß die St.-Helena-Medaille auch von allen Ausländern, die darauf Aufzug haben, verlangt und getragen werden möge. Das „Vox“ behauptet, daß bereits eine „große“ Anzahl deutscher Befreier aus dieselbe eingekommen sei. Es fügt hinzu, daß Polen, Böhmen und Sachsen die Reise nach Paris eiligst gemacht hätten, um sich dort die Medaille zu holen. Der Moniteur de l'Armée“ benennt diese Gelegenheit, um alle fremden Gebiete aufzuhüllen, die den ersten Kaiserreich einverlebt worden waren und damals nicht weniger als 44 Departements bildeten. Außerdem wird eine Liste der weitesten abhängigen oder verbündeten Länder gegeben, deren Truppen unter den kaiserlichen Fahnen lachten. Das halbwäldische Organ bringt so heraus, daß Männer aus 35 verschiedenen Nationen unter diesen stellich auch Lippe-Detmold figurir, Anspruch auf die Medaille haben, und berechnet die Gesamtzahl der noch lebenden Helennritter auf 300,000. — Der „Moniteur“ sieht sich veranlaßt, die Gründe aneinanderzulegen, weshalb die Regierung es so nützlich erachtet hat, die Reichsgegen betreffend die Aus- und Einfuhr der Nahrungsmittel vom 30. September 1856 zu verlängern. Es handelt sich darum, hauptsächlich bei der Fortdauer der freien Einfuhr um vollständige Abschaltung der vom Handel unter dem jetzigen System gemachten Unternehmungen, wodurch zugleich die Verstellung der durch die Hungerjahre erkrankten Bevölkerung wird. — Der neue Gouverneur von Neu-Orleans, das nun zur Staatskolonie bestimmt ist, hat den Eingeborenen, die buntfarbig noch Menschenfresser sind, durch eine Proklamation zu wissen geben, daß fortan jeder Art von Menschenfresserei als ein Werk angesehen und bestraft werden soll.

Woriz Hartmann hat so wenig als Sparatz die Erlaubnis zur Räderfahrt nach Österreich erhalten. — Parod und Grellet haben gegen das gestrige Urteil Appell eingeregt. Ersterer wurde bestimmtlich für ungültig erklärt, und will deshalb auch die Verluste, welche die Nordbahn gehabt hat, nicht verantwortlich gemacht werden. — Nachstens Freitag wird die Affaire des Hauptmanns Deveaux und der übrigen im Prozeß vor Oran verurteilten Personen vor den Konsulationshof kommen. Man glaubt hier fast allgemein an eine Bekämpfung des ersten Urteils. — Der bekannte Geisterbeschwörer Hume ist von Bariet nach Paris zurückgekehrt. — Das Théâtre de la Gaîté studiert gegenwärtig ein Stück von D'Avignon ein, das den Titel „Père Goriot“ führt. Frau von Balzac, die Witwe des berühmten Romancier, hat nun einen Prozeß gegen den Verfasser eingeleitet, d. October, Abende 8 Uhr, im Saale des Taglichen Hauses statt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an; Berlin d. Exp. Französische Str. 62. Inserate: die Peitsche 2 Fr. indem sie behauptet, daß dieselbe den Gegenstand und den Titel seines Stüdes eines der beweiswertesten Kapitel der „Geschichte der Humanität“ entnommen habe. Der Verfasser vertheidigt sich auf selbstsame Weise: er sagt, Balzac habe selbst die Idee seines Buches dem König Lear, dem Drama Shakespeares, entnommen. In den Folialitäten des Credit Mobilier hat dieser Tage eine Versammlung der bedeutendsten Größen dieser Partei stattgefunden. Auch verschieden auswärtige Notabilitäten der hohen Finanz, welche sich gerade hier befinden, waren zugewesen. — Die britishe Börse war sehr guter Stimm. Man behauptete dort mit Bestimmtheit, daß die Revolutions der Armeen die erste Folge der Stuttgarter Zusammenkunft sein würde. — Die Blätter des südlichen Frankreich sind noch voll von den beständigen Regenfällen, die dort in den letzten Tagen erfolgt sind. Die Bourdeau-Center Bahn hat durch Überflutungen an mehreren Stellen gelitten. Der „Moniteur Vinicole“ enthält über das Sinken der Weinpreise im südlichen Frankreich, wo die Ernte fast überall beraus ist, bereits ausführliche Mitteilungen.

Spanien.

Madrid, 23. Sept. Man hat zahlreiche republikanische Proklamationen mit Beiflag belegt, so wie auch eine Inschrift für diesenjenigen Individuum, welche sich einer geheimen Gesellschaft anschließen würden. In Folge dessen sind mehrere Verhaftungen statt.

— Aus Madrid, den 26. September, wird telegraphiert: „Eine königliche Ordenszeitung seit einer beratenden Junta für die Stadtstaat ein. Die Königin hat die landwirtschaftliche Ausstellung eingeweiht.“

Berliner Nachrichten.

— Die auf heute angezeigt gewogene Königl. Parforce-Jagd findet nicht statt, da bei der großen Trockenheit ein befriedigendes Resultat der Jagd nicht zu erwarten ist. Der Beginn der Königl. Parforce-Jagden wird später bekannt gegeben werden.

— Die Prinzessin Alexandrine von Preussen ist gestern von Meissau, der Erbprinz Karl von Schwarzburg-Sondershausen aus Sondershausen hier eingetroffen.

— Sir Gullion Cardley, Baronet, der bekannte Vater der evangelischen Allianz, ist von seiner schweren Krankheit fast vollständig hergestellt; seine Karte, Scheimath Dr. Schönlein und Dr. Oppen, haben ihm Hoffnung gemacht, in den nächsten Tagen seine Rückreise nach England antreten zu können.

— Dem Vater der Sängerin Johanna Wagner ist die Regie der königlichen großen Oper, dem Sänger und Tenorbusso Wolfs die Regie der komischen Oper übertragen worden.

— Im verlassenen Woch. sah unter dem Vorstig des Landrabtes der beladenen Navalleiter-Mannsverdacht der letzten Tage beschädigten Helmdecken des Tempelhofes Helles und der angrenzenden Ortshäuser statt. Ortshäuser waren weniger beschädigt, da erst wenige Landställe mit der Feststellung der Winterfeste vorsorglich waren; daggen hatten die Kortostelde durch die darüber hingezogenen Kavallerie-Regimenter und die Artillerie mehr oder weniger gelitten, so daß hier je nach den zu erwartenden Entscheidtagen eine entsprechende Bergung notwendig wurde. Dieselbe richtete sich nach der Höhe des Ausfall auf der befahrbaren Allee hin, und wurde hier eine Entfernung von 10 Sgr. bis zu 17 Sgr. auf den Schotter der ausgesetzten Kortostelde aufgesetzt. Kortostelde waren nicht vorhanden und konnten nur noch einige Kortostelde bei der Abhöhung berücksichtigt werden.

— Wie der „A. B.“ höhern von gut unterrichteter Seite“ mitgetheilt wird, ist von höchster Stelle vor einigen Tagen der Befehl ertheilt, daß sofort mit der Einverzähmung der Kainen der ersten Kammer, sowie der im Wege stehenden Häuser vorzugehen werden soll; wenn es jedoch die Witterung in diesem Herbst nicht mehr erlauben sollte, so doch im Beginn des nächsten Frühlings.

— Der Handwerker-Bund feierte am Abend des 26. sein jährliches Stiftungsfest in seinem eigenen Hause, Altenrheinstr. 23. Abgeordnete des Magistrats, der Stadtverordneten-Gesammlung, verschiedene Innungen, sowie das Lehrer-Kollegium des Bundes wohnten der Feier bei, welche durch den Vorsitzenden Dr. Wunschmann nach 9 Uhr mit Verleihung einer Goldmedaille des Ministers von Westphalen eröffnet wurde. Der Herr Minister bedauerte, nicht persönlich angetreten sein zu können, und übernahm einer Bitte zum Vorabend des 25. September für die Käste des Bundes. Dr. Director Wergel hielt die Festrede, in welcher er eine Parallele zwischen dem evangelischen Bund im Orogen und dem Handwerkerbund im Kleinen zog. Den ersten Vortrag folgte dann der geistlich heilige Theil des Festes.

— Der Jahresbericht der Dr. Schweiher'schen Handwerker-Bund feierte am Abend des 26. und 27. September d. J. sein jährliches Stiftungsfest in seinem eigenen Hause, Altenrheinstr. 23. Abgeordnete des Magistrats, der Stadtverordneten-Gesammlung, verschiedene Innungen, sowie das Lehrer-Kollegium des Bundes wohnten der Feier bei, welche durch den Vorsitzenden Dr. Wunschmann nach 9 Uhr mit Verleihung einer Goldmedaille des Ministers von Westphalen eröffnet wurde. Der Herr Minister bedauerte, nicht persönlich angetreten sein zu können, und übernahm einer Bitte zum Vorabend des 25. September für die Käste des Bundes. Dr. Director Wergel hielt die Festrede, in welcher er eine Parallele zwischen dem evangelischen Bund im Orogen und dem Handwerkerbund im Kleinen zog. Den ersten Vortrag folgte dann der geistlich heilige Theil des Festes.

— Der Jahresbericht der Dr. Schweiher'schen Handwerker-Bund feierte am Abend des 26. und 27. September d. J. sein jährliches Stiftungsfest in seinem eigenen Hause, Altenrheinstr. 23. Abgeordnete des Magistrats, der Stadtverordneten-Gesammlung, verschiedene Innungen, sowie das Lehrer-Kollegium des Bundes wohnten der Feier bei, welche durch den Vorsitzenden Dr. Wunschmann nach 9 Uhr mit Verleihung einer Goldmedaille des Ministers von Westphalen eröffnet wurde. Der Herr Minister bedauerte, nicht persönlich angetreten sein zu können, und übernahm einer Bitte zum Vorabend des 25. September für die Käste des Bundes. Dr. Director Wergel hielt die Festrede, in welcher er eine Parallele zwischen dem evangelischen Bund im Orogen und dem Handwerkerbund im Kleinen zog. Den ersten Vortrag folgte dann der geistlich heilige Theil des Festes.

— Der Jahresbericht der Dr. Schweiher'schen Handwerker-Bund feierte am Abend des 26. und 27. September d. J. sein jährliches Stiftungsfest in seinem eigenen Hause, Altenrheinstr. 23. Abgeordnete des Magistrats, der Stadtverordneten-Gesammlung, verschiedene Innungen, sowie das Lehrer-Kollegium des Bundes wohnten der Feier bei, welche durch den Vorsitzenden Dr. Wunschmann nach 9 Uhr mit Verleihung einer Goldmedaille des Ministers von Westphalen eröffnet wurde. Der Herr Minister bedauerte, nicht persönlich angetreten sein zu können, und übernahm einer Bitte zum Vorabend des 25. September für die Käste des Bundes. Dr. Director Wergel hielt die Festrede, in welcher er eine Parallele zwischen dem evangelischen Bund im Orogen und dem Handwerkerbund im Kleinen zog. Den ersten Vortrag folgte dann der geistlich heilige Theil des Festes.

— Der Jahresbericht der Dr. Schweiher'schen Handwerker-Bund feierte am Abend des 26. und 27. September d. J. sein jährliches Stiftungsfest in seinem eigenen Hause, Altenrheinstr. 23. Abgeordnete des Magistrats, der Stadtverordneten-Gesammlung, verschiedene Innungen, sowie das Lehrer-Kollegium des Bundes wohnten der Feier bei, welche durch den Vorsitzenden Dr. Wunschmann nach 9 Uhr mit Verleihung einer Goldmedaille des Ministers von Westphalen eröffnet wurde. Der Herr Minister bedauerte, nicht persönlich angetreten sein zu können, und übernahm einer Bitte zum Vorabend des 25. September für die Käste des Bundes. Dr. Director Wergel hielt die Festrede, in welcher er eine Parallele zwischen dem evangelischen Bund im Orogen und dem Handwerkerbund im Kleinen zog. Den ersten Vortrag folgte dann der geistlich heilige Theil des Festes.

— Der Jahresbericht der Dr. Schweiher'schen Handwerker-Bund feierte am Abend des 26. und 27. September d. J. sein jährliches Stiftungsfest in seinem eigenen Hause, Altenrheinstr. 23. Abgeordnete des Magistrats, der Stadtverordneten-Gesammlung, verschiedene Innungen, sowie das Lehrer-Kollegium des Bundes wohnten der Feier bei, welche durch den Vorsitzenden Dr. Wunschmann nach 9 Uhr mit Verleihung einer Goldmedaille des Ministers von Westphalen eröffnet wurde. Der Herr Minister bedauerte, nicht persönlich angetreten sein zu können, und übernahm einer Bitte zum Vorabend des 25. September für die Käste des Bundes. Dr. Director Wergel hielt die Festrede, in welcher er eine Parallele zwischen dem evangelischen Bund im Orogen und dem Handwerkerbund im Kleinen zog. Den ersten Vortrag folgte dann der geistlich heilige Theil des Festes.

— Der Jahresbericht der Dr. Schweiher'schen Handwerker-Bund feierte am Abend des 26. und 27. September d. J. sein jährliches Stiftungsfest in seinem eigenen Hause, Altenrheinstr. 23. Abgeordnete des Magistrats, der Stadtverordneten-Gesammlung, verschiedene Innungen, sowie das Lehrer-Kollegium des Bundes wohnten der Feier bei, welche durch den Vorsitzenden Dr. Wunschmann nach 9 Uhr mit Verleihung einer Goldmedaille des Ministers von Westphalen eröffnet wurde. Der Herr Minister bedauerte, nicht persönlich angetreten sein zu können, und übernahm einer Bitte zum Vorabend des 25. September für die Käste des Bundes. Dr. Director Wergel hielt die Festrede, in welcher er eine Parallele zwischen dem evangelischen Bund im Orogen und dem Handwerkerbund im Kleinen zog. Den ersten Vortrag folgte dann der geistlich heilige Theil des Festes.

— Die alljährliche General-Verhandlung des hiesigen Central-Vereins für das Wohl der arbeitenden Klassen findet am Sonntag, den 1. November, im Saale des Taglichen Hauses statt.

— Von dem Unterstützungs-Komitee in Bojanowo ist uns ein Schreiben zugegangen, wonit der Tagesgespräch Dank gesagt wird für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie alle das angestrebte Bojanowo betreuende Unterat. unentgeltlich aufgenommen hat. Der Beschlussfassung der Danisfrage, um welche wir gleichzeitig erfreut werden, glauben wir und enthalten zu dürfen; es wird genügen, zu erwähnen, daß in derselben der wohlthätigen Wirkung der Zeitungen mit voller Anerkennung gedacht wird.

— Die Ausstellung von Gold- und Silberarbeiten, welche die Herrin Sy und Wagner in den Räumen ihres Geschäftsstos auf Grandsemaineplatz veranstaltet haben, ist jetzt durch mehrere Schausäle vermehrt, nach dem Vorsaal der Akademie der Künste verlegt. Dieses Lokal ist für die Ausstellung viel günstiger, indem die einzelnen Kunstdinge mehr zur Geltung kommen. Das Publikum bleibt die Besichtigung der prächtigen Sammlung noch bis zum 4. Oktober geschah.

M. Unter dem Vorst^h des Sch. Archiv-Rath's Freibländer fand am Freitag eine Versammlung der "Zukunftsverein für Wallen aus dem Leidenslande" statt. Der Verein, so hieß es in dem Mitteilungsblatt, besteht, um sämtliche für diesen Monat möglichen Mittel (ca. 15 Tsd.) zur Versorgung von 30-40 Wallen zu verwenden, welche durch die Gewährung von baaren Mitteln, teils durch Vertheilung von Lebensmittelgegenständen erfolgte. Die Zahl der Versorgten des Vereins beträgt gegenwärtig 33, wobei 26 Lebsterfamilien angehören und von denen 22 sich noch im jüdischen Kinderalter befinden. Da der Verein ganz allein auf die Wohlthätigkeit des Dresdner älterer Stadt angewiesen ist, so ist dankbarlich die eingeschickte Spende angenommen.

Fotabericht. Auf eine noch nicht ermittelte Weise entstand in dem Laden der Spielwarenhändler J. n. S., Schatzstraße 4, am 25. M. Wunde gegen 6 Uhr ein Feuer, das sich circa 8 Uhr, wie man weiß, höchst an der Ende ausbreitete und zerstörte. Die Wohnung wurde mittels einer Gläser Wasser beschützt. — Am 25. d. M. Nachmittag saß der Bewohner des H., Schlosserwaren wohnhaft, auf dem Balkon in der Dachgeschoßstube einer Leiter und erhielt aufs Ameis eine leimartige Verlebung. Er wurde in seiner Kur nach dem katholischen Krankenhaus gebracht. — Am 26. d. M. Vermisst, nach unten hin verscholl bei dem Pulzernmagazin No. 2, ein unbekannter Großbrand soll, welcher von einem Oberfeuerwehrer und einem Feuerlöschler, bevor die Sturmhauben der Feuerwehr eingetauschen, gesichtet wurde. — Am 26. d. M. Nachmittag bemerkte man unter den Ruben in der Nähe der Akademie einen dölligen Geruch, der sich später in einem brandhaften Rauchende befand und endlich schwanden in den Hintergrund. Bald darauf lag man ihn dort an Graben liegen und die sofort herbeigehende Art eröffnete dem Mann die Lider und gab Gestalt als die Todes-ähnliche an. Aus einer Pockstelle, die er bei sich trug, erschien man, daß er der 71 Jahre alte H. n. aus Charlottenburg war. — In der Nähe des Bildermühlweges S., Friedensstraße No. 181., hatte am 26. d. M. Mittags ein unbekannter Brand statt. — In dem Hause Holzgutstraße, No. 2, hatte am 27. d. M. plötzlich zwischen 8 und 9 Uhr blinder Gewittersturm statt.

Berliner Börsenhalle.

Berlin-Potsdam-Magdeburg. Der Oberlandesgerichtsrath Magdeburg tritt mit dem heutigen Tage von der Leitung des Potsdam-Magdeburger Bahn zurück und übernimmt nunmehr die Stelle als General-Gesellshaftlicher des mitteldeutschen Eisenbahnverbandes. Die beworbenen ehemalige Stelle eines Direktors der Potsdam-Magdeburger Bahn geht, wie verlautet, gleichzeitig auf den Dienstkanal nach Berlin, wie verlautet, gleichzeitig auf den Dienstkanal nach Berlin. (Bett.)

Beschiedenes.
Konkursveröffnung. Ueber das Vermögen des Kaufmanns
M. G. Wiegell in Rems; Zahlungsstellung 18. September; Ver-
walter Amtsrath Beck derselbe; Termn 10. Oktober.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Montag, 28. September, Nachtd. Heute
um Mitternacht wird der Kaiser seine Reise nach Weimar an-
treten.

Triest, Montag, 28. September, Nachmittag
Heute verabschiedet sich einstimmig nach seinem Besuch

Die Ueberlandpost ist erweitert und bringt Nachrichten aus Bowbaw vom 21. August. Die "Bombay-Times" beschreibt die Lage als eine kriegswürdige. General Havelock war nach Cannapore zurückgegangen. Das Königreich Auck besaß sich in völligen Aufstande. Delhi war noch nicht genommen; man befürchtete jedoch nach Ankunft des unter Brigadier Willoughson stehenden Korps einen Angriff. Die militärischen Stationen haben neuerdings Aufzehrungen festgestellt, in Folge deren die betreffenden Regimenter ausgelöscht worden sind. In Auck ist eine Meuterei ausgebrochen, wobei der Kommandant Spencer ermordet worden ist. In mehreren Sirpy-Regimentern der Präsidentsoffizial Bowbaw ist sich bedenklich Complote gespielt. — Ms Hongkong wird gewusst, daß Admiral Seymour fluss und Hafen Canton in Belagerung gesetzt eracht habe.

London, Montag, 28. September, Nachmitt. Die auf amtlichem Wege hier eingegangene Depesche des Über-
deposet meldet aus Bombay vom 31. August, daß am 12.
tagigem Mittwoch mit bedeutenden Verstärkungen nur noch
Tagesmarsch von Delhi entfernt gewesen sei, und daß
höchstens ein Angriff auf Delhi erfolgen werde. General Ha-
sold, der den Heimfahrt mehrmals geschlagen und viele Kanonen
verloren hatte, befand sich noch bei Cawnpore. Gulab
Singh ist am 2. August gestorben. Im Nukatpur, Präsidenten-
stadt Bombay, ist ein Infanterie-Regiment entlassen worden.
Auch in Madras wurde ein Kavallerie-Regiment ent-
lassen, weil dasselbe sich geweigert hatte nach Bengal zu
reisen. In Central-India herrscht Ruhe. In Lahore
ist ein Infanterie-Regiment empfunden und seinen Komman-
danten Spencer ermordet; das Aufstand ist jedoch später unter-
drückt worden. Von der Insel Mauritius ist der Rest des dor-
fischen Regiments in Bombay angelommen.

Symptome einer baldigen Besserung schließen, weil die sonst
für die Liquidation der Eisenbahnen im Lombardver-
trag der Preußischen Bank befindliche Rechner diesmal schlägt.
Aus Wien von heute früh meldete man ein lebhaftes Ge-
schäft und eine zwar unentschiedene, aber zu einer sehr hohen
Gehirnungszeit der Börse. Credit wurde 222½, Franzosen 245,
Nordbahn 179 notiert.

Frankfurter standen mit dem Stück-Mangel und dem
Umsatz an der Spitze des Geschäfts. Mit 158, also 1 Thaler
über gestrichene Rois beginnend, stiegen sie bis 160 und schlossen
159½. Es war schierig, die im bösen Depot-Geschäft ver-
einbarten, von den wirtschaftlichen Confern zu unterscheiden.
Ausfahrt wurde um 1/2 Thaler per Oktober schließlich bis 21
Ausfahrt begahnt und gleich mit 3 Thaler unter dem Essasse
Course per Oktober angeboten. Nur allein der Städtemangel
war für diese Bewegungen maßgebend. Gestern Credit gingen
aber wieder, wegen fehlender Säfte höher, von 168 bis 170,

Amsterdam, Wontag, 28. September. Ge-
schlossen aber wieder zu 106% und haben per Ult. nicht allein keinen
Depot, sondern einen $\frac{1}{2}$ Proz. betragenden Report bedungen.
Von allen andern Credit-Affären fehlten nur noch Waldbausche,
doch in so geringem Maße, daß mit etwa 1 Prozent Depot
der Monat abgeschlossen werden könnte, und dann der Kauf von

London, 28. September. Nachts 3 Uhr. Consol 90. 1 preß. Spanier 24%. Werniger 21. Sartorius 82. 5 preß. Russen 109. 4 preß. Russen 1 Lombardische Eisenbahn-Alten — Courvois 26%; Consol 90. 1 preß. Spanier 24%. Werniger 21. Sartorius 89. 5 preß. Russen 109. 4 preß. Russen 98. Lombardische Eisenbahn-Alten — Der fällige Donnerstag „Afia“ von Werniger eintraf. Die Haushaltsaufgaben der Mangel gesetzten werden konnte und dann der Guss von 103% auf 103% fiel und so Brief blieb. Darmstädter gingen unter dem Einfluß übrigen Materials bei schwächerem Backen von 103% bis 102%. Außer ihnen sehten Dessauer, die von 67% bis 66% gehandelt wurden, ihre Waage gegen gestern wieder 1½ preß. fort. Vollezogene kamen zu 66%—65% um Umfang. Leipzig, Meiningen u. Coburg erblieben behauptet. Von den Kommandanten Anteilen waren diejenigen der Disconto-

von Newbold eingetroffen. Der Kurs auf London war seit 7-8. auf Hamburg 3%.

Londv., Montag, 28. September. Getreidepreise. Englischer Weizen dient Dualität einen Schilling weniger, geringere Sorten unverändert. Fremde Weizen gesunken. Das Weizen ist regnerisch.

Gesellschaft überig und deshalb weichend von 1041-104. Konsortiumschein von 1041-4. Anteile des Schlesischen Bankvereins wurden zu höherem bezahlt, der Preußischen Handelsgesellschaft zu einem höheren Course vertragt. Berliner Handelsgesellschaft zu 80 angeboten.

Liverpool, Montag, 28. September, Mitternacht 12 Uhr. Baumwolle: 5000 Ballen Umschlag. Preise und vergleichbare Sonnenblumen unverändert.

Berliner Börse am 29. September.

Gelehrte-Bericht von W. Wolff u. Co.
 Club: Nordbord. Barometer: 28. Thermometer: 4. Witterung: troše. Weizen: entbebt Raufuß, weichholz. Gehüüt kost. ungeachtet Inhaber sich nachdrücklich zeigen, vor. Wspd. geb. Schäf. 75-78 tsh. dgl. Mezzeggen: loco in ziemlich gutem Zustand, 85 tsh. 45-51 tsh. und Wspd. 46 tsh. (leichter freil.) p. 20.000 tsh. verkauf. schw. paci gegen September-Okt. eine Befreiung sich erwünsch. im Laufe des Marktes möglichst 100 Wspd.

dr. Verdt unverändert; ältere Sichten getragt und
verg. Gelt. 500 Dkr. Spurzins: unter wechselnden Preisen
entsteht leicht mal gehalten. Dr. 400.000 Dkr.
Kauflohn nach Qualität geht und kann 60-70. hoch. und wech-

80, untergeordnet 50-52.
ca. 1000 pro 2000 sib. nach Qualität 44%-45% ist, ges. pr. Sept.-Okto. 44%-8% bei n. Br. 44% Gb., Oktober-November 4%-3% bei n. Br. 44% Gb., November-Decr. 43%-45% bei n. Br. u. Br. 45% Gb., Januar 47%-4% bei, Br. u. Gb., Mai-Juni 47% bei, Br. u. Gb.

Die große Icône 43—49 v. Chr.
Icône nach Qualität 31—36 v. Chr., Plast. Sept.-Okt. 32 v. Chr.,
Plast. 33 v. Chr., Br. 14 v. Chr., 15 v. Chr., Sept.-Okt. 14 v. Chr.—2 v. Chr., be-
z. 14 v. Chr., 15 v. Chr., Oct.-Nov. 14 v. Chr.—3 v. Chr., be-
z. 14 v. Chr., 15 v. Chr., Br. v. Chr., N. v. Chr., D. v. Chr., Debr. Jan. 14 v. Chr.—3 v. Chr.,

11. Dr. u. Ob., April-Mai 143½-24 141 bez., Dr. n. Ob.
12. Dr. u. Ob., April-Mai 143½ bez., Dr. n. Ob.
13. Dr. u. Ob., September 23½-27 bez., September 23½-27 bez.,
14. Dr. n. Ob., September-Oktober 25½-25½ bez., Dr. n. Ob., 26½
15. Oktober-November 25½-25½ bez., Dr. n. Ob., 25½ Dr., November
16. November 24½-24 bez., Dr. n. Ob., Dezember-Januar 23½ bez., Dr.
17. Dr. n. Ob., April-Mai 23½-25½ bez., Dr. n. Ob.
Fazit paßt auf die: 55 Weizen, 511 Roggen, 12 Gerste, 110
38 Dinkel; auf Roggobr.: 115 Roggen, 80 Hafser; auf
Gehnigh.: 18 Weizen; auf Dinkel: 47 Dinkel; auf Tengernmühle:
Hafser.

Die heutige Börse war fast ausschließlich mit der im August nur mäßig ausgeübten Ultimo-Liquidation beschäftigt. Die beiden influenzirten in solchem Grade das Geschäft, daß sie die Lieferung fehlenden Devisen im Course nahmhaft hielten, allein an der Liquidation beteiligten Papiere unter dem Einfluß herrschenden Geldmangels im Course nahmhaft zurückliegten. Diese Bewegungen veranlaßten nun die ergebnisreichen Devisen, sich in deren Curven nach der Anfangs eingetretene Steigerung die tatsächlich allgemein moltere Stimmung präzisieren und ausdehnen muhte. Die neuesten Devisen, die Ereignisse in Indien trugen entschieden zur Flauung des Marktes bei, der ohne irgend welche Preiähnliche Rönde blieben unverändert; Hypothen. Kredite waren angefragt, Prämieneintheile fest. Deutsche Rönde blieben sehr fest, Russische dagegen warten matter. In Dessauer Prämieneine eine geringe mehrheit und der Kours war wöchentlich festler, ebenso wie er einen Standpunkt erreicht hat, der zu Kapitalanlagen verlockt, Dessauer Continental-Gesellschaft 103 Br.

Weiter noch als im Liquidationsgeschäft trat das Geldbedürfnis in den Wechselcurven, die sich meistens niedriger stellten, gleichwohl nur zu einem widerigen Umsatz führten, hervor. Es wurde lang Homburg um $\frac{1}{2}$ Paris um $\frac{1}{2}$ Wien um $\frac{1}{2}$ Augsburg um $\frac{1}{2}$ Petersburg um $\frac{1}{2}$ und London um $\frac{1}{2}$ Sge herabgesetzt. Parisch 91½ br. bei.